

**Bekanntheit und Einstellungen
zu E-Fuels**

6. Juli 2021
f21.0247/40418 Dp

forsa
Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Gutenbergstraße 2
10587 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Autobesitz und Lademöglichkeiten zu Hause	4
1.1 Autobesitz und regelmäßige Autonutzung	4
1.2 Verbreitung der verschiedenen Antriebsarten	6
1.3 Möglichkeit zur Installation einer Ladestation zu Hause	8
2. Einstellungen zu Elektromobilität	10
2.1 Wahrscheinlichkeit für den Kauf eines Elektroautos	10
2.2 Wichtigste Gründe für den Kauf eines Elektroautos	13
2.3 Wichtigste Gründe gegen den Kauf eines Elektroautos	14
3. Einstellungen zu E-Fuels	15
3.1 Bekanntheit von E-Fuels	15
3.2 Grundsätzliche Bereitschaft zur Nutzung von E-Fuels	17
3.3 Gründe gegen die Nutzung von E-Fuels	20
3.4 Wahl zwischen E-Fuels und Elektroauto	21
4. Einstellungen zu weiteren verkehrspolitischen Themen	23

Vorbemerkung

Im Auftrag von UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung zum Thema „E-Fuels“ durchgeführt.

Ziel der Befragung war es, die Bekanntheit von E-Fuels sowie die Einstellungen der Bevölkerung zu derartigen synthetischen Kraftstoffen zu ermitteln. Außerdem wurden auch die Einstellungen der Bevölkerung zum Thema Elektromobilität sowie weiteren verkehrspolitischen Themen erhoben.

Grundgesamtheit der Untersuchung ist die deutschsprachige Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren. Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.006 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Personen der Grundgesamtheit befragt.

Die Erhebung wurde vom 22.06. bis zum 29.06.2021 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

1. Autobesitz und Lademöglichkeiten zu Hause

1.1 Autobesitz und regelmäßige Autonutzung

78 Prozent der Befragten geben an, dass sie im Haushalt ein Auto haben, das sie auch selbst regelmäßig nutzen. 22 Prozent haben kein Auto im Haushalt oder nutzen es nicht regelmäßig.

Seltener als der Durchschnitt haben die 18- bis 29-Jährigen ein Auto im Haushalt, das sie auch selbst regelmäßig nutzen.

Befragte mit einem Netto-Haushalteinkommen von 3.000 Euro und mehr geben deutlich häufiger als Befragte mit einem Netto-Haushalteinkommen von unter 1.500 Euro an, ein Auto im Haushalt zu haben, das sie auch selbst regelmäßig nutzen.

Deutliche Unterschiede bei Autobesitz bzw. Autonutzung zeigen sich auch in Abhängigkeit von der Ortsgröße: Während in Orten mit unter 5.000 Einwohnern fast alle Befragte angeben, ein Auto im Haushalt zu haben, das sie auch selbst regelmäßig nutzen, ist es in Städten über 500.000 Einwohnern nur etwas mehr als die Hälfte.

Anhänger von Grünen und Linken geben seltener als der Durchschnitt an, ein Auto im Haushalt zu haben, das sie selbst auch regelmäßig nutzen.

▪ Autobesitz und regelmäßige Autonutzung

Es haben im Haushalt ein Auto, das sie auch selbst regelmäßig nutzen

	ja %	nein %
insgesamt	78	22
Ost	80	20
West	77	23
Frauen	75	25
Männer	80	20
18- bis 29-Jährige	58	42
30- bis 44-Jährige	77	23
45- bis 59-Jährige	86	14
60 Jahre und älter	81	19
Hauptschule	76	24
mittlerer Abschluss	82	18
Abitur, Studium	76	24
Haushaltsnettoeinkommen:		
- unter € 1.500	49	51
- € 1.500 bis unter € 3.000	75	25
- € 3.000 und mehr	86	14
Ortsgröße (Einwohner):		
- unter 5.000	90	10
- 5.000 bis unter 20.000	84	16
- 20.000 bis unter 100.000	88	12
- 100.000 bis unter 500.000	65	35
- 500.000 und mehr	54	46
Anhänger der:		
CDU/CSU	85	15
SPD	74	26
Grünen	69	31
Linke *)	67	33
FDP	87	13
AfD *)	92	8

*) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

1.2 Verbreitung der verschiedenen Antriebsarten

Die Befragten, die angegeben haben, ein Auto im Haushalt zu haben, das sie selbst auch regelmäßig nutzen, wurden gefragt, ob sie in ihrem Haushalt ein Auto mit Benzin- oder Dieselmotor, mit Hybrid-, Elektro- oder sonstigem Antrieb haben. Mehrnennungen waren möglich, wenn Autos mit verschiedenen Antriebsarten im Haushalt vorhanden sind.

68 Prozent der Befragten, die ein Auto im Haushalt haben, das sie selbst auch regelmäßig nutzen, geben an, ein Auto mit Benzinmotor zu haben. 36 Prozent der Befragten haben ein Auto mit Dieselmotor.

Nur wenige Befragte geben an, ein Auto mit Hybrid-, Elektro- (je 2 %) oder sonstigem Antrieb (1 %) zu haben.

Während Männer und 30- bis 44-Jährige häufiger als der Durchschnitt angeben, ein Dieselfahrzeug im Haushalt zu haben, sind es bei den unter 30-Jährigen und Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 3.000 Euro weniger als im Durchschnitt.

▪ Verbreitung der verschiedenen Antriebsarten *)

	Es haben im Haushalt ein Auto mit...				
	Benzin- motor %	Diesel- motor %	Hybrid- antrieb %	Elektro- antrieb %	Sons- tiges **) %
insgesamt	68	36	2	2	1
Ost	67	35	1	1	1
West	69	36	3	3	1
Frauen	73	29	3	2	1
Männer	63	42	2	3	1
18- bis 29-Jährige	81	29	0	2	0
30- bis 44-Jährige	64	45	3	3	0
45- bis 59-Jährige	66	36	3	3	2
60 Jahre und älter	68	33	3	1	1
Hauptschule	76	27	1	0	0
mittlerer Abschluss	73	32	1	1	0
Abitur, Studium	65	37	3	2	1
Haushaltsnettoeinkommen:					
- unter € 1.500 ***)	88	10	0	0	2
- € 1.500 bis unter € 3.000	79	22	1	2	0
- € 3.000 und mehr	64	42	3	3	1
Ortsgröße (Einwohner):					
- unter 5.000	65	36	3	4	1
- 5.000 bis unter 20.000	65	45	1	2	1
- 20.000 bis unter 100.000	70	32	3	2	1
- 100.000 bis unter 500.000	70	35	2	2	2
- 500.000 und mehr	74	26	3	5	1
Anhänger der:					
CDU/CSU	69	33	2	3	1
SPD	69	34	5	0	0
Grünen	65	39	3	5	0
Linke ***)	66	32	0	0	2
FDP	74	38	5	1	0
AfD ***)	68	46	0	0	0

*) Basis: Befragte, die angeben, im Haushalt ein Auto zu haben, das sie selbst regelmäßig nutzen

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

1.3 Möglichkeit zur Installation einer Ladestation zu Hause

Die Möglichkeit, bei sich zu Hause, z.B. in der Garage oder im Carport, eine Ladestation für ein Elektroauto zu installieren, gibt es bei 52 Prozent der Befragten. 45 Prozent geben an, dass bei ihnen diese Möglichkeit nicht besteht.

Von den Befragten, die ein Auto im Haushalt haben, das sie selbst regelmäßig nutzen, geben 60 Prozent an, dass bei ihnen zu Hause die Möglichkeit besteht, eine Ladestation für ein Elektroauto zu installieren.

Männer geben häufiger als Frauen und die über 45-Jährigen häufiger als die unter 45-Jährigen an, dass es bei ihnen zu Hause möglich wäre, eine sogenannte Wallbox zu installieren.

Auch in Abhängigkeit der für die Wohnsituation relevanten Variablen Ortsgröße und Haushaltseinkommen zeigen sich deutlich Unterschiede: Befragte in kleineren Orten sowie Befragte mit höherem Haushaltseinkommen haben deutlich häufiger die Möglichkeit, eine Ladestation bei sich zu Hause zu installieren.

▪ Möglichkeit, zu Hause eine Ladestation für ein Elektroauto zu installieren

Es haben zu Hause, z.B. in der Garage oder im Carport, die Möglichkeit, eine Ladestation für ein Elektroauto zu installieren

	ja %	nein *) %
insgesamt	52	45
Ost	45	52
West	53	44
Frauen	46	50
Männer	58	40
18- bis 29-Jährige	45	54
30- bis 44-Jährige	43	54
45- bis 59-Jährige	58	39
60 Jahre und älter	56	40
Haushaltsnettoeinkommen:		
- unter € 1.500	24	67
- € 1.500 bis unter € 3.000	41	57
- € 3.000 und mehr	63	36
Ortsgröße (Einwohner):		
- unter 5.000	71	25
- 5.000 bis unter 20.000	64	33
- 20.000 bis unter 100.000	57	40
- 100.000 bis unter 500.000	37	60
- 500.000 und mehr	27	70
Anhänger der:		
CDU/CSU	58	38
SPD	46	52
Grünen	54	43
Linke **)	40	53
FDP	59	38
AfD **)	48	52
Auto im Haushalt vorhanden und regelmäßig genutzt:		
- ja	60	37
- nein	22	74

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

2. Einstellungen zu Elektromobilität

2.1 Wahrscheinlichkeit für den Kauf eines Elektroautos

Die Befragten, die ein Auto im Haushalt haben, das sie selbst regelmäßig nutzen, wurden gebeten – sofern sie das heute schon sagen können – anzugeben, wie wahrscheinlich es ist, dass das nächste Autos, das sie sich kaufen, ein Elektroauto sein wird.

20 Prozent der Befragten geben an, dass es wahrscheinlich ist, dass ihr nächstes Auto ein Elektroauto sein wird, 14 Prozent halten dies sogar für sehr wahrscheinlich. Insgesamt gibt somit etwa ein Drittel der Befragten (34 %) an, sich als nächstes (sehr) wahrscheinlich ein E-Auto zu kaufen.

Die Mehrheit der Befragten gibt jedoch an, dass es unwahrscheinlich (29 %) oder sehr unwahrscheinlich (31 %) ist, dass ihr nächstes Fahrzeug ein E-Auto wird.

5 Prozent antworten spontan, dass sie sich kein (neues) Auto (mehr) kaufen.

Besonders hoch wird die eigene Kaufwahrscheinlichkeit für ein E-Auto von den unter 30-Jährigen, den Bewohnern von Städten mit 500.000 Einwohnern und mehr und den Anhängern der Grünen eingeschätzt.

Seltener als der Durchschnitt geben Ostdeutsche, über 60-Jährige, Personen mit niedrigen oder mittleren Bildungsabschlüssen, Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 3.000 Euro und Anhänger von FDP, Linke und AfD an, sich wahrscheinlich als nächstes ein E-Auto kaufen zu wollen.

▪ Wahrscheinlichkeit für den Kauf eines Elektroautos I *)

Dass das nächste Auto, das sie sich kaufen, ein Elektroauto sein wird, ist ...

	sehr wahr- scheinlich %	wahr- scheinlich %	unwahr- scheinlich %	sehr unwahr- scheinlich %	kaufe kein **) neues Auto %
insgesamt ***)	14	20	29	31	5
Ost	3	20	31	38	8
West	15	20	28	29	5
Frauen	14	22	26	30	6
Männer	13	18	32	31	5
18- bis 29-Jährige	17	30	27	24	0
30- bis 44-Jährige	11	22	30	32	2
45- bis 59-Jährige	19	19	25	34	1
60 Jahre und älter	9	16	31	28	13
Hauptschule	6	13	25	46	8
mittlerer Abschluss	10	15	29	39	5
Abitur, Studium	15	23	29	25	5
Haushaltsnettoeinkommen:					
- unter € 1.500 ****)	8	11	15	47	16
- € 1.500 bis unter € 3.000	9	13	31	37	7
- € 3.000 und mehr	16	25	31	24	3
Ortsgröße (Einwohner):					
- unter 5.000	14	16	30	32	7
- 5.000 bis unter 20.000	13	18	29	34	5
- 20.000 bis unter 100.000	12	21	31	30	4
- 100.000 bis unter 500.000	12	24	28	28	5
- 500.000 und mehr	21	22	23	27	7
Anhänger der:					
CDU/CSU	11	21	29	31	6
SPD	12	20	30	31	6
Grünen	29	30	20	14	4
Linke ****)	4	14	45	23	8
FDP	6	10	51	30	3
AfD ****)	2	14	9	75	0

*) Basis: Befragte, die angeben, im Haushalt ein Auto zu haben, das sie selbst regelmäßig nutzen

**) Antwortoption „kaufe kein neues Auto“ wurde vom Interviewer nicht vorgelesen

***) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

****) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Befragte, die angeben, dass bei ihnen zu Hause keine Möglichkeit gegeben ist, eine Ladestation für ein Elektroauto zu installieren, geben etwa genauso häufig wie Befragte, bei denen diese Möglichkeit gegeben ist, an, dass es mindestens wahrscheinlich ist, dass ihr nächstes Fahrzeug ein Elektroauto ist. Nur bei der Betrachtung der Antwortoptionen „sehr wahrscheinlich“ und „sehr unwahrscheinlich“ zeigen sich leichte Unterschiede zwischen beiden Gruppen.

▪ Wahrscheinlichkeit für den Kauf eines Elektroautos II *)

	Dass das nächste Auto, das sie sich kaufen, ein Elektroauto sein wird, ist ...				
	sehr wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	sehr unwahr- scheinlich	kaufe kein **) neues Auto
	%	%	%	%	%
insgesamt ***)	14	20	29	31	5
Möglichkeit, Ladestation zu Hause zu installieren					
- ja	16	18	32	28	5
- nein	10	22	24	36	6

*) Basis: Befragte, die angeben, im Haushalt ein Auto zu haben, das sie selbst regelmäßig nutzen

**) Antwortoption „kaufe kein neues Auto“ wurde vom Interviewer nicht vorgelesen

***) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2.2 Wichtigste Gründe für den Kauf eines Elektroautos

Befragte, die angeben, dass ihr nächstes Auto (sehr) wahrscheinlich ein Elektroauto sein wird, wurden gefragt, was für sie die wichtigsten Gründe wären, sich (wieder) ein Elektroauto anzuschaffen.

89 Prozent der Befragten nennt Umweltaspekte als einen der wichtigsten Gründe. Mit deutlichem Abstand folgt auf dem zweiten Platz die staatliche Förderung beim Kauf, die für die Hälfte der Befragten (50 %) einer der wichtigsten Gründe für die Anschaffung eines E-Autos ist. Steuervorteile werden von 44 Prozent der Befragten genannt.

Jeweils etwa ein Drittel der Befragten nennt die interessante Technik (35 %) sowie die Unsicherheit über die Zukunft der Benziner und Diesel (33 %) als wichtigen Grund.

Das Fahrgefühl (23 %) und das positive Image von Elektroautos (22 %) werden von etwa einem Viertel der Befragten als wichtiger Grund benannt.

Noch häufiger als der Durchschnitt geben Frauen und unter 30-Jährige an, dass Umweltaspekte für sie zu den wichtigsten Gründen für die Anschaffung eines E-Autos zählen. Die interessante Technik und das Fahrgefühl werden von Männern eher als von Frauen als wichtiger Grund benannt.

▪ Wichtigste Gründe für den Kauf eines Elektroautos *)

Es wäre einer der wichtigsten Gründe für den Kauf eines Elektroautos:	insgesamt %	Frauen %	Männer %	18- bis 29-Jährige %	30- bis 44-Jährige %	45- bis 59-Jährige %	60 Jahre und älter %
- Umweltaspekte	89	96	81	100	86	86	88
- die staatliche Förderung beim Kauf	50	46	54	60	55	45	46
- Steuervorteile	44	40	48	56	52	36	39
- die interessante Technik	35	27	44	43	39	35	27
- Unsicherheit über Zukunft der Benziner und Diesel	33	31	35	36	29	32	34
- das Fahrgefühl	23	16	31	11	36	28	15
- das positive Image von Elektro-Autos	22	22	22	14	21	24	26
- andere Gründe	5	4	6	6	5	4	6

*) Basis: Befragte, die angeben, dass ihr nächstes Auto (sehr) wahrscheinlich ein Elektroauto sein wird

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

2.3 Wichtigste Gründe gegen den Kauf eines Elektroautos

Befragte, die angeben, dass ihr nächstes Auto (sehr) unwahrscheinlich ein Elektroauto sein wird, wurden gefragt, was für sie die wichtigsten Gründe wären, die gegen die Abschaffung eines Elektroautos sprechen.

Mit 62 Prozent am häufigsten genannt wird eine zu geringe Reichweite der Elektroautos. 58 Prozent nennen die unzureichende Lade-Infrastruktur und jeweils 53 Prozent geben an, dass die Technik noch nicht ausgereift sei bzw. die Anschaffungskosten von E-Autos hoch seien.

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten gibt an, dass für sie Umweltaspekte (47 %), zu lange Ladezeiten (44 %) bzw. das Fehlen von Lademöglichkeiten zu Hause (43 %) wichtige Gründe sind, die gegen den Kauf eines Elektroautos sprechen.

Anders als bei den Gründen *für* den Kauf eines Elektroautos, wo der Grund „Umweltaspekte“ mit Abstand am häufigsten genannt wurde und es deutliche Abstufungen gab, wie häufig die Gründe als wichtig angesehen werden, ergibt sich hier also ein anderes Bild: Alle acht abgefragten Gründe werden mindestens von knapp der Hälfte der Befragten als wichtig angesehen.

▪ Wichtigste Gründe gegen den Kauf eines Elektroautos *)

Es wäre ein wichtiger Grund gegen den Kauf eines Elektroautos	insgesamt %)	Frauen %)	Männer %)	18- bis 29-Jährige %)	30- bis 44-Jährige %)	45- bis 59-Jährige %)	60 Jahre und älter %)
- zu geringe Reichweite	62	56	67	66	71	57	60
- unzureichende Lade-Infrastruktur	58	53	63	61	59	54	60
- Technik noch nicht ausgereift	53	58	49	54	59	48	54
- hohe Anschaffungskosten	53	51	54	48	53	51	55
- Umweltaspekte	47	43	51	34	47	51	48
- zu lange Ladezeiten	44	39	48	34	52	42	44
- keine Lademöglichkeit zu Hause	43	41	45	22	52	42	45
- andere Gründe	10	9	11	4	13	12	9

*) Basis: Befragte, die angeben, dass ihr nächstes Auto (sehr) unwahrscheinlich ein Elektroauto sein wird

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

3. Einstellungen zu E-Fuels

3.1 Bekanntheit von E-Fuels

56 Prozent der Befragten haben schon einmal von synthetischen Kraftstoffen bzw. E-Fuels gehört oder gelesen. Nur 14 Prozent der Befragten wissen allerdings genau, was man darunter versteht. 27 Prozent wissen ungefähr, was man darunter versteht. 15 Prozent haben die Begriffe zwar schon gehört oder gelesen, wissen aber nicht, was man darunter versteht.

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (43 %) hat zuvor noch nichts von synthetischen Kraftstoffen bzw. E-Fuels gehört oder gelesen.

Männer geben häufiger an, zu wissen, was man unter E-Fuels versteht als Frauen, die in der Mehrheit zuvor noch nichts von E-Fuels gehört oder gelesen haben. Überdurchschnittlich häufig geben Befragte mit Abitur oder Studium an, schon von E-Fuels gehört zu haben.

▪ Bekanntheit von synthetischen Kraftstoffen und E-Fuels I

	Es haben schon einmal von synthetischen Kraftstoffen bzw. E-Fuels gehört oder gelesen			
	ja und wissen genau, was man darunter versteht	ja und wissen ungefähr, was man darunter versteht	ja, aber wissen nicht, was man darunter versteht	nein *)
	%	%	%	%
insgesamt	14	27	15	43
Ost	10	26	19	45
West	14	28	15	43
Frauen	5	20	16	59
Männer	23	36	14	27
18- bis 29-Jährige	5	34	13	47
30- bis 44-Jährige	18	23	17	43
45- bis 59-Jährige	17	27	16	40
60 Jahre und älter	12	28	16	44
Hauptschule	10	18	14	55
mittlerer Abschluss	9	26	15	51
Abitur, Studium	16	30	17	37

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Seltener als der Durchschnitt geben Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 1.500 Euro an, von E-Fuels gehört zu haben.

▪ Bekanntheit von synthetischen Kraftstoffen und E-Fuels II

	Es haben schon einmal von synthetischen Kraftstoffen bzw. E-Fuels gehört oder gelesen			
	ja und wissen genau, was man darunter versteht	ja und wissen ungefähr, was man darunter versteht	ja, aber wissen nicht, was man darunter versteht	nein *)
	%	%	%	%
insgesamt	14	28	15	43
Haushaltsnettoeinkommen:				
- unter € 1.500	14	16	13	57
- € 1.500 bis unter € 3.000	8	31	15	46
- € 3.000 und mehr	17	28	16	39
Ortsgröße (Einwohner):				
- unter 5.000	12	37	14	37
- 5.000 bis unter 20.000	16	24	15	43
- 20.000 bis unter 100.000	11	25	17	47
- 100.000 bis unter 500.000	18	28	11	43
- 500.000 und mehr	11	30	17	41
Anhänger der:				
CDU/CSU	15	25	11	49
SPD	10	27	15	48
Grünen	15	32	19	34
Linke **)	15	22	18	45
FDP	15	32	11	42
AfD **)	26	21	24	30
Auto im Haushalt vorhanden und regelmäßig genutzt:				
- ja	15	28	16	41
- nein	10	24	15	49
Kaufwahrscheinlichkeit E-Auto:				
- (sehr) wahrscheinlich	15	32	19	34
- (sehr) unwahrscheinlich	14	27	13	46

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

**) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

3.2 Grundsätzliche Bereitschaft zur Nutzung von E-Fuels

Da erwartet wurde, dass die Begriffe synthetische Kraftstoffe bzw. E-Fuels vielen Befragten nicht bekannt sind, wurde erklärt, dass E-Fuels mittels Strom aus Kohlenstoffdioxid und Wasserstoff hergestellt werden und Verbrennungsmotoren mittels E-Fuels in der Zukunft unter bestimmten Voraussetzungen klimaneutral betrieben werden können, ohne dass dafür technische Änderungen am Fahrzeug erforderlich sind. Für die Klimaneutralität ist es dabei erforderlich, dass der bei der Herstellung benötigte Strom vollständig aus erneuerbaren Quellen stammt und das CO₂ der Atmosphäre entnommen wird.

Die Befragten, die in ihrem Haushalt ein Auto mit Verbrennungsmotor oder Hybridantrieb haben, wurden danach gefragt, ob sie sich grundsätzlich vorstellen können, solche E-Fuels zu nutzen oder eher nicht. Dabei wurden sie gebeten, anzunehmen, dass synthetische Kraftstoffe etwas teurer als Benzin oder Diesel, aber klimafreundlicher als herkömmliche Kraftstoffe sind.

82 Prozent der Befragten geben an, dass sie sich unter den dargestellten Umständen grundsätzlich vorstellen können, E-Fuels zu nutzen. 15 Prozent können sich das nicht vorstellen.

Seltener als der Durchschnitt können Ostdeutsche, Befragte mit niedrigen und mittleren Bildungsabschlüssen, Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.500 Euro sowie Anhänger der AfD sich vorstellen, unter den genannten Umständen E-Fuels zu nutzen.

▪ Grundsätzliche Bereitschaft, E-Fuels zu nutzen I *)

	Es könnten sich grundsätzlich vorstellen, E-Fuels zu nutzen	
	ja %	nein **) %
insgesamt	82	15
Ost	76	21
West	84	14
Frauen	81	16
Männer	84	14
18- bis 29-Jährige	82	16
30- bis 44-Jährige	77	20
45- bis 59-Jährige	85	14
60 Jahre und älter	83	14
Hauptschule	73	25
mittlerer Abschluss	69	27
Abitur, Studium	89	9
Haushaltsnettoeinkommen:		
- unter € 1.500 ***)	49	47
- € 1.500 bis unter € 3.000	79	19
- € 3.000 und mehr	87	11
Ortsgröße (Einwohner):		
- unter 5.000	85	13
- 5.000 bis unter 20.000	84	14
- 20.000 bis unter 100.000	77	19
- 100.000 bis unter 500.000	85	14
- 500.000 und mehr	88	12
Anhänger der:		
CDU/CSU	82	17
SPD	82	17
Grünen	91	6
Linke ***)	83	17
FDP	88	10
AfD ***)	57	36

*) Basis: Befragte, die ein Fahrzeug mit Benzin- oder Dieselmotor oder Hybridantrieb im Haushalt haben

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Befragte, die (sehr) wahrscheinlich als nächstes Auto ein E-Auto kaufen werden, können sich überdurchschnittlich oft vorstellen, E-Fuels zu nutzen.

Zwischen den Befragten, die bereits zuvor von E-Fuels gehört hatten und denjenigen, die noch nicht davon gehört hatten, ergeben sich hier keine großen Unterschiede.

▪ Grundsätzliche Bereitschaft, E-Fuels zu nutzen II *)

	Es könnten sich grundsätzlich vorstellen, E-Fuels zu nutzen	
	ja %	nein **) %
insgesamt	82	15
Kaufwahrscheinlichkeit E-Auto:		
- (sehr) wahrscheinlich	91	8
- (sehr) unwahrscheinlich	78	19
Bekanntheit E-Fuels		
- Ja und weiß genau, was man darunter versteht	84	15
- Ja und weiß ungefähr, was man darunter versteht	90	9
- Ja, aber weiß nicht, was man darunter versteht	82	16
- Nein	76	20

*) Basis: Befragte, die ein Fahrzeug mit Benzin- oder Dieselmotor oder Hybridantrieb im Haushalt haben

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3.3 Gründe gegen die Nutzung von E-Fuels

Befragte, die angeben haben, dass sie sich grundsätzlich nicht vorstellen können, E-Fuels zu nutzen, wurden nach den Gründen befragt.

Zwei Drittel der Befragten (65 %) geben an, dass ihnen E-Fuels zu teuer seien. 40 Prozent geben an, dass sie zu wenig über derartige synthetische Kraftstoffe wissen. 22 Prozent haben technische Bedenken.

Dass sie E-Fuels nicht nutzen möchten, da diese eine schlechte Umweltbilanz hätten, geben 13 Prozent der Befragten an.

▪ Gründe gegen die Nutzung von E-Fuels *)

Es würden E-Fuels nicht nutzen, weil...	insgesamt **)	Frauen	Männer
	<u> %</u>	<u> %</u>	<u> %</u>
- E-Fuels zu teuer sind	65	73	57
- sie zu wenig darüber wissen	40	53	25
- sie technische Bedenken haben	22	30	13
- E-Fuels eine schlechte Umweltbilanz haben	13	5	22
- aus anderen Gründen	13	13	13

*) Basis: Befragte, die angeben, dass sie sich grundsätzlich nicht vorstellen können, E-Fuels zu nutzen

***) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3.4 Wahl zwischen E-Fuels und Elektroauto

Bei der nächsten Frage sollten die Befragten annehmen, sie wollten möglichst klimafreundlich Auto fahren und hätten die Wahl zwischen einem Diesel- oder Benzinauto, das mit synthetischen Kraftstoffen betankt wird oder einem Elektroauto.

60 Prozent der Befragten geben an, sich dann für ein mit E-Fuels betriebenes Diesel- oder Benzinauto zu entscheiden.

27 Prozent würden sich für ein Elektroauto entscheiden.

Die übrigen Befragten geben an, dass sie es nicht wissen oder sich für keine der beiden Optionen entscheiden würden.

- Wahl zwischen E-Fuels und Elektroauto I

	Es würden sich entscheiden für ein		
	mit E-Fuels betriebenes Diesel- oder Benzinauto %	Elektroauto %	weder/noch, *) fahre kein Auto %
insgesamt **)	60	27	7
Ost	64	19	11
West	59	29	6
Frauen	60	27	7
Männer	61	28	6
18- bis 29-Jährige	60	33	1
30- bis 44-Jährige	56	31	8
45- bis 59-Jährige	64	22	7
60 Jahre und älter	60	26	8
Hauptschule	53	23	13
mittlerer Abschluss	66	24	7
Abitur, Studium	58	29	6
Haushaltsnettoeinkommen:			
- unter € 1.500	57	22	14
- € 1.500 bis unter € 3.000	56	34	7
- € 3.000 und mehr	65	24	4

*) Antwortoption „weder/noch, fahre kein Auto“ wurde vom Interviewer nicht vorgelesen

***) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Etwas häufiger als der Durchschnitt würden sich Bewohner von Großstädten und die Anhänger von SPD und Grünen für ein Elektroauto entscheiden.

Anhänger von CDU/CSU, FDP und AfD würden sich überdurchschnittlich oft für ein mit E-Fuels betriebenes Diesel- oder Benzinauto entscheiden.

▪ Wahl zwischen E-Fuels und Elektroauto II

	Es würden sich entscheiden für ein		
	mit E-Fuels betriebenes Diesel- oder Benzinauto %	Elektroauto %	weder/noch, *) fahre kein Auto %
insgesamt **)	60	27	7
Ortsgröße (Einwohner):			
- unter 5.000	58	29	7
- 5.000 bis unter 20.000	68	18	6
- 20.000 bis unter 100.000	60	25	8
- 100.000 bis unter 500.000	51	38	6
- 500.000 und mehr	57	33	7
Anhänger der:			
CDU/CSU	64	25	8
SPD	57	35	4
Grünen	54	33	6
Linke ***)	63	22	8
FDP	66	20	4
AfD ***)	71	21	3
Auto im Haushalt vorhanden und regelmäßig genutzt:			
- ja	64	25	4
- nein	47	33	15
Kaufwahrscheinlichkeit E-Auto:			
- (sehr) wahrscheinlich	44	46	2
- (sehr) unwahrscheinlich	75	14	5
Bekanntheit E-Fuels			
- Ja und weiß genau, was man darunter versteht	62	27	8
- Ja und weiß ungefähr, was man darunter versteht	60	30	5
- Ja, aber weiß nicht, was man darunter versteht	64	21	6
- Nein	59	28	8

*) Antwortoption „weder/noch, fahre kein Auto“ wurde vom Interviewer nicht vorgelesen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4. Einstellungen zu weiteren verkehrspolitischen Themen

88 Prozent der Befragten stimmt der Aussage zu, dass die Bundesregierung im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen sollte und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern sollte.

Eine Mehrheit der Befragten (58 %) findet es richtig, dass die Elektromobilität in Deutschland jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.

Der Aussage, dass Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor mittel- oder langfristig verboten werden sollen, stimmt etwa ein Drittel der Befragten (34 %) zu. Zwei Drittel stimmen dieser Forderung eher nicht oder überhaupt nicht zu.

▪ Einstellungen zu verkehrspolitischen Themen I

	Es stimmen den jeweiligen Aussagen zu			
	voll und ganz %	eher %	eher nicht %	überhaupt *) nicht %
Die Bundesregierung sollte im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern.	66	23	7	2
Es ist richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.	22	36	21	13
Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor sollten mittel- oder langfristig verboten werden.	15	19	30	35

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird, finden die unter 30-Jährigen deutlich häufiger richtig als die über 60-Jährigen.

▪ Einstellungen zu verkehrspolitischen Themen II

Den jeweiligen Aussagen stimmen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt %	Frauen %	Männer %	18- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
Die Bundesregierung sollte im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern.	88	90	87	83	91	91	88
Es ist richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.	58	58	59	72	63	58	49
Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor sollten mittel- oder langfristig verboten werden.	34	35	32	40	28	34	35

Ein mittel- oder langfristiges Verbot von Diesel- oder Benzinfahrzeugen findet unter Ostdeutschen und Befragten in kleineren Orten weniger Befürworter als im Durchschnitt.

Insbesondere Bewohner von Großstädten stimmen den Aussagen zu, dass Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor mittel- oder langfristig verboten werden sollten sowie dass es richtig ist, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.

▪ Einstellungen zu verkehrspolitischen Themen III

Den jeweiligen Aussagen stimmen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt	Ost	West	Ortsgröße (Einwohner):				
				unter 5.000	5.000 bis unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
	%	%	%	%	%	%	%	%
Die Bundesregierung sollte im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern.	88	86	89	88	92	89	84	88
Es ist richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.	58	56	59	49	54	58	66	65
Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor sollten mittel- oder langfristig verboten werden.	34	25	35	26	22	32	42	49

Insbesondere Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 3.000 Euro und mehr finden es richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.

Befragte mit niedrigen oder mittleren Bildungsabschlüssen stimmen der Aussage, dass Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor mittel- oder langfristig verboten werden sollten, seltener zu als Befragte mit formal höherer Bildung.

▪ Einstellungen zu verkehrspolitischen Themen IV

Den jeweiligen Aussagen stimmen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt	Hauptschule	mittlerer Abschluss	Abitur, Studium	Haushaltseinkommen:		
					unter 1.500 €	1.500 € bis 3.000 €	3.000 € und mehr
	%	%	%	%	%	%	%
Die Bundesregierung sollte im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern.	88	84	92	87	84	87	90
Es ist richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.	58	53	51	62	46	60	61
Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor sollten mittel- oder langfristig verboten werden.	34	23	22	40	33	35	34

Die Anhänge der Grünen stimmen noch häufiger als der Durchschnitt der Aussage zu, dass es richtig ist, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird. Auch befürworteten insbesondere die Anhänger der Grünen dass, Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor mittel- oder langfristig verboten werden. Die Anhänger aller anderen Parteien, in besonderem Maße die von AfD und FDP, stimmen dieser Forderung mehrheitlich nicht zu.

▪ Einstellungen zu verkehrspolitischen Themen V

Den jeweiligen Aussagen stimmen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt %	Anhänger von:					
		CDU/CSU %	SPD %	Grüne %	Linke *) %	FDP %	AfD *) %
Die Bundesregierung sollte im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern.	88	92	84	89	88	93	86
Es ist richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.	58	50	56	75	51	64	43
Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor sollten mittel- oder langfristig verboten werden.	34	24	42	62	24	17	15

*) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Befragte, die kein Auto im Haushalt haben oder ihr Auto nicht regelmäßig nutzen, geben deutlich häufiger an als Befragte, die ein Auto im Haushalt haben, dass sie regelmäßig nutzen, dass Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor mittel- oder langfristig verboten werden sollen.

▪ Einstellungen zu verkehrspolitischen Themen VI

Den jeweiligen Aussagen stimmen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt %	Auto im Haushalt vorhanden und regelmäßig genutzt:	
		ja %	nein %
Die Bundesregierung sollte im Straßenverkehr alle technischen Lösungen beim Erreichen der Klimaziele in gleicher Weise unterstützen und nicht ausschließlich die Elektromobilität fördern.	88	92	77
Es ist richtig, dass in Deutschland die Elektromobilität jährlich mit vielen Milliarden Euro gefördert wird.	59	59	59
Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor sollten mittel- oder langfristig verboten werden.	34	29	51